



FEBRUAR Tübingen Auf Reisen

SA 01	Wie heute streiten? Gesprächsrunde · Eintritt frei Fleisch ist mein Gemüse Komödie mit Live-Musik nach dem Roman von Heinz Strunk · 14* Wonderland Ave. Eine ernste Science-Fiction Komödie von Sibylle Berg · 14* All das Schöne Ein Solo mit Publikum über alles, wofür es sich zu leben lohnt von Duncan Macmillan · 14*	Werkstatt 11:00 Saal 19:30–22:00, eine Pause Abo W Werkstatt 19:30–21:05 Abo W LTT-Oben 19:30–20:55 Abo W	
SO 02	Theatersport Zwei Schauspiel-Mansschaften improvisieren um die Wette Dorfspots Von Rocko Schamoni · Bühnenfassung von Dominik Günther · 14*	Saal 18:00–20:15, eine Pause Werkstatt 18:00–19:50 Abo W	Der Zauberer von Oz Nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum · 6* 16:00 Kupferhaus, Planegg
DI 04	L.T.T. - Der Lehrer*innen-Theater-Treff Informationsveranstaltung zu aktuellen Premieren	LTT-Foyer 18:15–19:00	Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:30 Die Tonne, Reutlingen
MI 05			Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:30 Die Tonne, Reutlingen
DO 06			Die blaue Stunde 17:00 Stadtbibliothek, Reutlingen
FR 07	DIE ZOFEN PREMIERE Surrealer Alptraum-Krimi von Jean Genet · 16*	Saal 19:30 Abo P	
SA 08	Die Zofen Surrealer Alptraum-Krimi von Jean Genet · 16* CALIGULA PREMIERE Eine Tragödie der Erkenntnis von Albert Camus · 16*	Saal 19:30 Abo SI Werkstatt 19:30	
SO 09	Und nochmal! Bewegungstheater von Ceren Oran · Junges LTT · 3* Theatersport Zwei Schauspiel-Mansschaften improvisieren um die Wette	LTT-Oben 16:00–16:30 Abo W Saal 18:00–20:15, eine Pause	
MO 10	Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin Musiktheatrale Performance nach dem Bilderbuch von Pei-Yu Chang · UA · Junges LTT · 6*	Werkstatt 10:30–11:20	Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:00 Kinderhaus Weinhalde, Dettenhausen 11:15 Kinderhaus Weinhalde, Dettenhausen
DI 11	Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin Musiktheatrale Performance nach dem Bilderbuch von Pei-Yu Chang · UA · Junges LTT · 6*	Werkstatt 10:30–11:20	Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:30 Kinderhaus Rübenloch, Tübingen Fleisch ist mein Gemüse Von Heinz Strunk · 14* 20:00 Stadthalle, Gerlingen
MI 12	Theater Exklusiv Junges LTT für Pädagog*innen Caligula Eine Tragödie der Erkenntnis von Albert Camus · Stückeinführung 19:00 Uhr · 16*	LTT-Oben 17:30–19:00 Werkstatt 19:30	
DO 13	Theatersport Spezial Zwei Schauspiel-Mansschaften improvisieren um die Wette	Werkstatt 19:30–21:00	Fleisch ist mein Gemüse Von Heinz Strunk · 14* 20:00 Filharmonie, Filderstadt
FR 14	Das Gewicht der Ameisen Surrealer Komödie von David Paquet · Aus dem Französischen von Frank Weigand · Junges LTT · 12* Fleisch ist mein Gemüse Komödie mit Live-Musik nach dem Roman von Heinz Strunk · 14* SONGS OF EXILE - Die deutsche Musikszene in der amerikanischen Emigration Mit Sophia Brickwell (Gesang) und Klaus Hügler (Klavier)	Werkstatt 10:30–11:50 Saal 19:30–22:00, eine Pause Abo F & W LTT-Oben 19:30–22:30	
SA 15	Backstageführung durch das LTT Theaterführung mit LTT-Intendant Thorsten Weckherlin · Karten nur online verfügbar Fleisch ist mein Gemüse Komödie mit Live-Musik nach dem Roman von Heinz Strunk · 14* Springflut. Wenn nicht jetzt ... Eine Produktion des Generationentheaters Zeitsprung Der Ursprung der Liebe Informativer Gefühlsabend nach dem Comic von Liv Strömquist · 16*	Treffpunkt: LTT-Foyer 17:00–18:00 Saal 19:30–22:00, eine Pause Abo SII & W Werkstatt 19:30 Abo W LTT-Oben 19:30–21:10 Abo W	Fünfeinhalb Tage zur Erdbeerzeit – Eine fantastische Geschichte Nach dem Roman von Karla Schneider · Junges LTT · 6* 14:00 Stadttheater, Schaffhausen All das Schöne Von Duncan Macmillan · 14* 19:30 Kulturnetzwerk – Blaues Haus e.V., Böblingen
SO 16	Fleisch ist mein Gemüse Komödie mit Live-Musik nach dem Roman von Heinz Strunk · 14* Springflut. Wenn nicht jetzt ... Eine Produktion des Generationentheaters Zeitsprung	Saal 16:00–18:40, eine Pause Abo S & W Werkstatt 18:00 Abo W	Fünfeinhalb Tage zur Erdbeerzeit – Eine fantastische Geschichte Nach dem Roman von Karla Schneider · Junges LTT · 6* 11:00 Stadttheater, Schaffhausen 14:00 Stadttheater, Schaffhausen
DI 18			Woyzeck Von Georg Büchner · 16* 19:00 Stadthalle, Göppingen 18:30 Stückeinführung Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:30 Kiga Rossberg, Ammerbuch
MI 19	Der Nussknacker Ein Gastspiel der Tanzschule GO DANCE für Schulklassen Der Nussknacker Ein Gastspiel der Tanzschule GO DANCE für Schulklassen	Saal 10:00 Saal 18:00	Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:30 Kita Osterberg, Tübingen
DO 20	Der Nussknacker Ein Gastspiel der Tanzschule GO DANCE für Schulklassen Der Nussknacker Ein Gastspiel der Tanzschule GO DANCE für Schulklassen Falleri und Fallera IMPULSE Workshopreihe für Pädagog*innen und Interessierte mit Ulrike Tilke · Anmeldung erforderlich	Saal 10:00 Saal 18:00 Treffpunkt: LTT-Foyer 18:00–21:00	Don Karlos Von Friedrich Schiller · 14* 20:00 Schwabenlandhalle, Fellbach 19:00 Stückeinführung
FR 21	Die Zofen Surrealer Alptraum-Krimi von Jean Genet · Stückeinführung 19:00 Uhr · 16*	Saal 19:30 Abo TF & W	
SA 22	23. Tübinger Zaubergala Die Kult Zaubergala in Tübingen 23. Tübinger Zaubergala Die Kult Zaubergala in Tübingen Annette, ein Heldinnenepos DERNIERE Nach dem Versespos von Anne Weber · Bühnenfassung Franziska Angerer und Christine Richter-Nilsson · 15* All das Schöne Ein Solo mit Publikum über alles, wofür es sich zu leben lohnt von Duncan Macmillan · 14*	Saal 15:00 Saal 19:00 Werkstatt 19:30–21:00 Abo W LTT-Oben 19:30–20:55 Abo W	Fleisch ist mein Gemüse Von Heinz Strunk · 14* 20:00 Stadttheater, Landsberg
SO 23	23. Tübinger Zaubergala Die Kult Zaubergala in Tübingen 23. Tübinger Zaubergala Die Kult Zaubergala in Tübingen Lesung: Vögel im Kopf	Saal 15:00 Saal 19:00 LTT-Oben 16:00	
MO 24	L.T.T. - Der Lehrer*innen-Theater-Treff Informationsveranstaltung zu aktuellen Premieren	LTT-Foyer 18:15–19:00	Und nochmal! Von Ceren Oran · Junges LTT · 3* 10:30 Kinderhaus Feuerhügler, Tübingen
DI 25			Caligula Von Albert Camus · 16* 20:00 Parktheater, Bensheim
DO 27	Die Zofen IMPULSE Surrealer Alptraum-Krimi von Jean Genet · 16*	Saal 19:30 Abo TD & W	Die blaue Stunde 17:00 Stadtbibliothek, Reutlingen
FR 28	LÖWENHERZEN PREMIERE Jugendstück von Nino Haratischwilli · Junges LTT · 10* Stolz und Vorurteil* (*oder so) Von Isobel McArthur nach dem Roman von Jane Austen · 12* All das Schöne Ein Solo mit Publikum über alles, wofür es sich zu leben lohnt von Duncan Macmillan · 14*	Werkstatt 10:30 Saal 19:30–22:50, eine Pause Abo W LTT-Oben 19:30–20:55 Abo W	

Karten Tel. 07071 / 93 13 1 49 oder unter landestheater-tuebingen.de

THEATERKASSE
Öffnungszeiten Di–Fr 14–19 Uhr & Sa 10–13 Uhr
Telefon 07071 / 93 13 1 49
Mail kasse@landestheater-tuebingen.de
Anmeldung Schulklassen schneider@landestheater-tuebingen.de

IMPULSE Workshopreihe für Theaterinteressierte
IMPULSE Mikrophonierte Vorstellung mit Induktionsschleife

ALLE INFOS HIER:



FLEISCH IST MEIN GEMÜSE
Gilbert Mieroph, Jannik Rodenwaldt, Rolf Kindermann, Andreas Guglielmetti, Dennis Junge, Jennifer Kornprobst, Robi Tissi Graf

Weil Kultur uns alle inspiriert.

Kultur fördern heißt Menschen stärken.

Weil's um mehr als Geld geht.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOSSPAREN!
swt-Vorteilskarte.de

EXKLUSIV für TÜSTROM- oder TUGAS-Kunden

VORTEILSKARTE

Sofort lossparen mit 10% Rabatt auf Theaterkarten für LTT-eigene Inszenierungen – für Sie und Ihre Familie.

swt Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.

vhs Volkshochschule Tübingen e.V.

Bildung in allen Bereichen
www.vhs-tuebingen.de

Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Tübingen Universitätsstadt

Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen Stadt Reutlingen

Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen
LTT-Freunde!
swt Stadtwerke Tübingen

IMPRESSUM
Hrsg. Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen
Intendant Thorsten Weckherlin Verwaltungsdirektorin Dorothee Must
Redaktion Öffentlichkeitsarbeit, Dramaturgie, KBB
Zeichnungen Peter Engel Gestaltung Salomé Noller
Druckerei Bechtel Druck GmbH & Co. KG, Ebersbach Spielzeit 24/25

Sparen! Sparen! Sparen!

Tübingen muss Millionen sparen. Der Sparzwang trifft vor allem das Theater. Die Stadt plant, den Zuschuss für das Jahr 2026 um 290.000 Euro zu reduzieren. Bundesweit ist die aktuelle Situation für alle Kulturinstitutionen sehr schwierig. Carsten Brosda, Präsident des Deutschen Bühnenvereins, beschreibt die Situation in seinem Ausblick auf das Jahr 2025.

In den vergangenen Monaten haben sich viele Befürchtungen der vergangenen Jahre bewahrheitet. Die weltweiten Krisen schlagen zunehmend durch. Auch bei uns im Land sehen wir die wirtschaftlichen Verwerfungen nicht nur in Prognosen und Statistiken, sondern spüren ihre Auswirkungen konkret im Alltag. Die Haushaltsplanungen vieler Kommunen, Länder und des Bundes haben die Diskussion über die Relevanz von Kultur auf eine neue Stufe der Dringlichkeit gehoben. Ich muss gestehen, dass mich manche Aussage der zurück liegenden Wochen fassungslos gemacht hat. Denn es ist das eine, dass in einer Krise gespart werden muss, im Zweifel auch bei der Kultur. Wenn das Geld insgesamt knapp wird, dann führt daran kein Weg vorbei. Etwas anderes ist es allerdings, wenn diese Einsparnotwendigkeiten ohne Bewusstsein für die Besonderheiten von Theatern, Orchestern und Kunstproduktion einfach so beschlossen werden und das gemeinsame solidarische Nachdenken über den besten Weg für die Kultur ausbleibt. Und vollends toxisch wird es, wenn zur Rechtfertigung der vielleicht notwendigen Kürzungen dann noch Argumente bemüht werden, die die Kultur zum Liebhaberprojekt einer abgehobenen Elite deklarieren, für das die „normalen Menschen“ doch nun wirklich nicht auch noch mit aufkommen müssten. Solche Argumente führen uns nämlich mitten hinein in eine gesellschaftliche Grundsatzdebatte, die uns gerade an vielen Ecken begegnet: Gibt es Institutionen und Angebote in unserer Gesellschaft, deren Gewährleistung eine öffentliche Aufgabe ist? Oder wird nur das produziert, was auch ausreichend nachgefragt wird – zu dem Preis, den es halt kostet und nur für die, die es sich leisten können?

In den zurückliegenden Jahrzehnten hat unsere Gesellschaft darauf stets eine eindeutige Antwort gegeben. Sie hat sich bekannt zu ihrer Verantwortung dafür, dass Bühnen und Klangkörper nicht nur das kulturelle Erbe für die Wenigen pflegen, sondern dass sie engagierte Themen und Stoffe für alle Bürgerinnen und Bürger entwickeln können. Dass es Theater und Orchester braucht und dass sie staatlich getragen werden müssen, stand außer Frage. Aufbauend auf dieser Bereitschaft, Verantwortung für diese wertvollen Einrichtungen zu übernehmen, entstand der Anspruch, ihre Kultur dann auch wirklich für alle zugänglich zu machen. Ich bin davon überzeugt, dass wir diesen Anspruch auch heute noch formulieren und verteidigen müssen. Und ich bin mir sicher, dass wir, wenn wir das selbstbewusst tun, auch Mehrheiten dafür organisieren können. Regelmäßig sagen mehr als 90% der Befragten zum Beispiel des Kulturmonitors der Bertelsmann Stiftung, dass es ihnen wichtig ist, dass ihre Stadt ein Theater oder ein Museum finanziert. Darauf können wir aufbauen und uns darum kümmern, dass sich dann auch alle vom Angebot der Einrichtungen angesprochen fühlen. Ohne diese Angebote verlore unsere Gesellschaft nämlich einen guten Teil ihrer aufgeklärten Öffentlichkeit, ihrer Fähigkeit zur Selbstreflexion, ihrer Möglichkeiten, Zukunft zu denken und zu spielen. Und genau das ist aktuell nötiger denn je. Überall im Land scheint die Fantasie zu fehlen, sich vorzustellen, dass ein besseres Morgen überhaupt denkbar ist. Verzagtheit und Resignation, Melancholie und bisweilen sogar Missmut dominieren den öffentlichen Gefühlshaushalt. Die Folge ist nicht selten,

dass Menschen die Unwägbarkeiten und Uneindeutigkeiten des Alltags nicht mehr aushalten, dass sie nach Gewissheiten streben und versuchen alles auszublenden, was uneindeutig ist und diese Gewissheiten daher nicht stützen kann. Die Künste geraten dann schnell ins Visier, weil sie oftmals Chaos in die Ordnung bringen und die Dinge komplizierter machen, als sie ohnehin schon sind. Weil eben keine Leitartikel oder Manifeste auf der Bühne deklamiert, sondern Innerlichkeiten ausgelotet und Solidaritäten ausprobiert werden. Theater kann eine Schule der Empathie sein, des Einfühlens in die anderen, um sie besser zu verstehen. Und es ist wichtig, um solche Angebote zu kämpfen, die andere Perspektiven und Gefühle eröffnen können.

Viele Menschen sind unzufrieden und wünschen sich Veränderungen. Dabei geht es oft um Selbstwirksamkeit und das Gefühl von Gemeinschaft. Das kollektive Kulturerleben kann beides liefern, ohne gleich konkrete Marschrouten in ein besseres Morgen abstecken zu müssen. „Schönheit wird die Welt retten“ wusste bereits Fjodor Dostojewski. Ich versichere Ihnen, der Umstand, dass dieser Satz ausgerechnet in seinem Roman Der Idiot fällt, hat keine tiefere Bedeutung!

Eine Gesellschaft, die sich Schönheit leistet, die in die Künste in ihrer ganzen Vielfalt investiert, die kümmert sich nicht bloß um die ästhetische Dekoration des gegenwärtigen Alltags, sondern die schafft Räume und Gelegenheiten, sich fantasievoll mit der Zukunft auseinanderzusetzen und die Kraft zu entwickeln, die Dinge tatsächlich zum Besseren in Bewegung zu setzen. Auch darum geht es, wenn wir aktuell wieder einmal für die Relevanz der Bühnen streiten müssen.

Das LTT

Das LTT ist ein Landestheater. Was ist das Besondere an einem Landestheater? Das Besondere ist das Reisen. Als Landestheater hat das LTT den kulturpolitischen Auftrag, in der Fläche präsent zu sein. Diesen Auftrag erfüllen wir bisher hauptsächlich durch Gastspiele in Kleinstädten und Gemeinden im ländlichen Raum, die über einen geeigneten Spielort verfügen. Das LTT ist also auf vielen Brettern zuhause und bietet in Stadt- und Veranstaltungshallen in Baden-Württemberg und darüber hinaus ein qualitativ hochwertiges Kulturprogramm. Dabei verfolgen wir unter anderem das Ziel, das Bewusstsein für das Medium „Theater“ auch bei jüngeren Menschen lebendig zu halten. Unser Junges LTT, sprich das Kinder- und Jugendtheater besucht auch jeden Kindergarten, jedes Klassenzimmer und jede Schulaula.

Wer die Etats eines Theaters kennt, weiß, dass mehr als 80% der Kosten auf Jahre hinaus fest liegen. Schnell sparen kann man nur bei den Künstlern und Künstlerinnen, deren Verträge auf Zeit geschlossen werden. Aber: Was ist ein Theater ohne Künstler? Eine dumme Frage sollte man meinen, aber eine, der wir uns stellen müssen. Das deutsche Ensemble- und Repertoiretheater bedeutet eine außergewöhnliche künstlerische Vielfalt und ein hohes Maß an künstlerischen Experimenten. Das kostet natürlich Geld. Aber die tolle Struktur ermöglicht einen hohen und damit effizienten Ressourceneinsatz sowie die Sicherung bestimmter sozialer Ansprüche für die künstlerisch Tätigen. Denn im Ensemble- und Repertoirebetrieb wird kontinuierlich über die gesamte Spielzeit gespielt.

Kämpfen wir darum!

DIE ZOFEN

Surrealer Alptraum-Krimi von Jean Genet · 16+

Claire und Solange sind die Hausangestellten der Gnädigen Frau. Sobald diese aus dem Haus ist, beginnen die beiden ein Spiel: Claire, im Kleid der Gnädigen Frau, gibt die Herrin. Grausam und höhnisch lässt sie sich von ihrer Zofe Claire, gespielt von Solange, bedienen. Mit großer Lust an Theatralität und Übertreibung, an Gewalt und Unterwerfung gestalten die beiden Bediensteten ihre Rollen aus. Doch das lustvolle Spiel scheint ein reales Ziel zu haben: den tatsächlichen Mord an ihrer Herrin.

Mit Franziska Beyer, Martin Bringmann, Insa Jebens
Regie Thorsten Weckherlin Musik Jörg Wockenfuß Bühne & Kostüme Vinzenz Hegemann
Video Tom Gipfel Dramaturgie Christine Richter-Nilsson
Premiere 07.02., 19:30, Saal
Weitere Vorstellungen 08. / 21. / 27.02.

PREMIERE



CALIGULA

Eine Tragödie der Erkenntnis von Albert Camus · 16+

Ein geliebter Mensch stirbt und die ganze Welt gerät aus den Fugen. Der Tod seiner Schwester Drusilla bringt den jungen Kaiser Caligula aus dem Gleichgewicht. Was folgt, ist der Versuch, das Unmögliche möglich zu machen und der Welt eine neue Logik aufzuzwingen, die auf seiner eigenen Wahrheit beruht. Er zieht die ganze Bevölkerung hinein in einen Strudel aus Willkür und Fake News, Angst und Schrecken.

„Caligula“ ist die Tragödie maßlosen Machtwillens: Das Porträt eines nicht mehr durch Ethik, Gesetze oder Moral gezähmten Politikers, eine philosophische Auseinandersetzung mit dem Absurden.

Mit Andreas Guglielmetti, Jonas Hellenkemper, Rolf Kindermann, Gilbert Mieroph, Lucas Riedle, Rosalba Salomon
Regie Dominik Günther Bühne & Kostüme Sandra Fox Dramaturgie Tom Gipfel
Premiere 08.02., 19:30, Werkstatte
Weitere Vorstellungen 12.02.

PREMIERE



LÖWENHERZEN

Jugendstück von Nino Haratischwili · 10+

Von einem Kind genäht, hat der Löwe mit dem schiefen Auge einen wichtigen Auftrag: Er soll Gott einen Brief überbringen. Er beginnt eine Reise voller Begegnungen mit jungen Menschen über Kontinente hinweg. Ob als Gewinn auf einer Kirmes, als Spende im Senegal oder als Ware der Hoffnung in Mali, wird das Stofftier nicht nur zum Schutzschild oder Glücksbringer für Kinder, sondern verändert mit ihnen die Welt. Mit hoher Emotionalität erzählt „Löwenherzen“ von Kindern, die allen Widrigkeiten zum Trotz Mut beweisen und für sich und andere einstehen.

Mit Sophie Aouami, Michael Mayer, Yaroslav Somkin
Regie Mia Constantine Bühne & Kostüme Johann Brigitte Schima Musik Kilian Unger
Dramaturgie Max Sauer
Premiere 28.02., 10:30, Werkstatte

PREMIERE

